

Miscellen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses**

Band (Jahr): **6 (1888-1891)**

Heft 24-1

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vacht der kilchhof an da statt ein cruitz und gat hinüber an dass egg gegen sant Katherinen kylchen var da der altar statt und gat byss an das tachtrouff dess spittalss etc. Item by dem refitz ist der crützgang gewicht von dem innren refitzegg byss an dass crütz in der mur dar gegen grichtss über der tristkammer.

HANS HERZOG.

Miscellen.

»Verdingzetell des steinen jochs an der Rynpruggen« [zu Rheinfeldern.] 1545, Sept. 4. Zü wüssenn sie meniglichem mit disem brieff das die fürsichtigen ersamen und wisenn herrn schultheiss und ratt der statt Rynfeldenn uff heut dato dem erbarn meister Ürichen dem murer irem burger verdingt habenn die steini arch oder lanndvesti an irer Rynpruggen zwüschen dem höltzinen joch und dem thurn, wie die uff der Rynpruggen verzeichnet und im anzeigt ist: Als erstlichen sol der abgefert spitz diser lanndvesti oder arch uss dem Ryn mit gehouwnen quaderstuckenn so hoch als die quader im thurn geführt, uffgesetzt und inn des thurns egk werschafftlich der notturft nach verfasst werden und demnach die syten under der pruggen vorhar gegen dem höltzinen joch mit gehouwnenn quaderstuckenn uss dem Ryn biss under die schüpfin inn die höhe uffgeführt werden und inn derselbenn uffgeführten muren ein starkhen ussgeführten gebouwnen symsen daruff die büg der pruggen gestellt werden, derglichen sollen auch die beide egk unden und obenn gegen dem höltzinen joch mit gehouwnen quaderstucken inn die höhe der pruggen ebenn uff geführt werdenn und demnach das obertheil des abgeführten spitzes uff die gehouwnen quaderstuckh wie obstat mit mursteinen der pruggen ebenn uffgemurt werden. Es soll auch die undre sijtenn mit gehouwnen quaderstuckhen inn der höhe wie die im turn begriffen uffgeführt und demnach mit mursteinen daruff der pruggen ebenn uffgemurt werden und das egk im thurn niden für wie obenn inn einandern gefasst werden. Er soll auch dise lanndveste und arch mit mursteinen zü dem sortistenn (?) ussmuren, derglychen dry pündt yeden eins manns hoch ob dem andern mit ysen klamen und ungehouwnen quadern bis in des thurns müren verfassen und sumarie so soll meister Ürich alles das so das steinmetzen oder murer hanndwerkh betreffen und diser lanndvesti oder arch notdwendig sein wirt, wie das genant mag werden, inn gütter volkomner werschafft zü machen schuldig sein und ann disem puw volstreckhenn. Und zü disem puw sollennd min herrenn ime uff die hoffstatt füren und gebenn allen züg so zü diser arch notdwendig, es syen stein kalch sannd murstein ply ysenn clamern dübell mit sampt aller rüstung darzü gehörig. Den züg und mürstein sol man uff den platz wie er bevelhen wirt fieren und die gehouwnen stukh die er oben herablassen will an die zangen fieren. Es soll aüch meister Ürich allen werkzüg zü sinem handtwerkh gehörig doch den inn gütter werschafft darlegen und wie die puwmeister denselben sehen und befinden inn derselben zal und werschafft sollend sy im denselben nach ussführung des puws widerumb inantworttenn. Derglichenn sollennd min herrenn alles schmidwerkh es sye stechlen spitzenn oder das prochenn inn irem costenn widerumb machen lassen unnd von disem verding sollend gedacht mine herren im meister Ürichen gebenn namlichen für alle vordrung drühundert und zehen guldin für jeden ein pfund unnd funff schilling stebler werung. Und zü urkhund sind über dis verding zwen glich lutend kerffzetel gemacht und jedem theyl einer geben uff fryttag den viertten tag septempris als man zalt fünffzehenhundert vierzig und funff jare.

Johann Adelschwiler stattschriber.«

Kerfzettel im Staatsarchiv Aargau (Archiv Frickthal).

Kleinere Nachrichten.

Zusammengestellt von Carl Brun.

Aargau. Die Erziehungsdirection des Cantons giebt dem Regierungsrath Kenntniss von dem Funde eines römischen Mosaikbodens in *Unter-Lunkhofen* und bezeichnet die Anordnungen, welche sie getroffen, um dieses werthvolle Fundstück zu erhalten. Gleichzeitig hat die »hist. Gesellsch.«